

Offener Brief

an die zuständigen Mitglieder der Bundesregierung;
erging auch an die Landesregierungen, Städte- und Gemeindebund sowie
die Mitglieder von Sozial- und Gesundheitsausschuss im Nationalrat

Wien, am 23. Juli 2021

Betrifft: **Pflegereform**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten 15 Jahren wurden in Österreich mehrere Anläufe zu einer **Pflegereform** unternommen, **herausgekommen ist dabei aber bisher wenig**. Auch der im letzten Sommer begonnene Diskussionsprozess ist über ein engagiertes Brainstorming nicht hinausgekommen.

Die Pandemie hat gezeigt, dass das österreichische Pflegesystem mit seinen Akteuren in der Lage ist, auch in einer derartigen Krise die **Versorgung sicherzustellen**. Der **Preis** dafür ist jedoch **hoch**. Zahlreiche Umfragen belegen, dass Gesundheits- und Betreuungspersonal weit über seine Grenzen hinaus belastet ist und viele Beschäftigte erwägen, aus dem Beruf auszusteigen. Das verschärft den Personalnotstand massiv, erhöht den Druck auf die MitarbeiterInnen und gefährdet die Versorgung der Menschen mit Betreuungs- und Pflegeleistungen noch weiter.

Eine adäquate Versorgung ist ohne entschlossene Maßnahmen in Zukunft nicht aufrecht zu erhalten!

Es kann nicht sein, dass das Thema Pflege nur in der Krise Beachtung findet und dann wieder aus dem politischen Diskurs verschwindet. Die MitarbeiterInnen in diesem Bereich, die beteiligten Organisationen und insbesondere die Betroffenen und ihre Angehörigen **haben es sich verdient, dass man sich dieses Themas seitens der politisch Verantwortlichen endlich ernsthaft annimmt** und Herausforderungen, die nicht erst in der fernen Zukunft liegen, sondern schon akut bestehen, beherzt und kraftvoll in Angriff nimmt.

- Wir erwarten uns daher einen **strukturierten, zielgerichteten (!) Prozess** unter ernsthafter und nicht bloß oberflächlicher Einbindung der wichtigsten in diesem Thema verantwortlich tätigen Stakeholder. Dabei soll es um gemeinsame zielorientierte Arbeit an Lösungen gehen und weniger darum, über Beteiligungsplattformen ungeordnet Ideen einzuspeisen.
- Wir fordern eine **sachgerechte Schwerpunktsetzung und plausible Priorisierung**. Auf Basis der Sichtung der Lösungsvorschläge und des vorhandenen Materials soll die Definition von Arbeitspaketen erfolgen, um die wichtigsten Vorhaben rasch in Umsetzung bringen zu können.
- Wir schlagen einen **Pflegegipfel** vor, der nicht mit einer Pressekonferenz beginnt, sondern dessen Ergebnisse nach seinem Stattfinden verkündet werden, bei dem Schwerpunkte

festgelegt, Priorisierungen vorgenommen, Arbeitsaufträge vereinbart und ein Stufenplan für die Umsetzung entwickelt wird.

Der **größte und dringlichste Handlungsbedarf** besteht in der **Gewinnung und Bindung von ausreichend qualifiziertem Personal**, um einerseits eine adäquate flächendeckende Versorgung sicherzustellen zu können und andererseits die Belastungen für die in diesem Bereich tätigen MitarbeiterInnen nicht über das Maß anderer Berufsgruppen hinauswachsen zu lassen.

Da es einen **jahrelangen Vorlauf** gibt, bis sich Maßnahmen im Ausbildungsbereich in einer höheren Zahl von Fachkräften niederschlagen, **können wir nicht weiter warten**. Wir müssen die **Weichen jetzt stellen!** Es gilt, umgehend kurz- und mittelfristig wirksame Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Personal zu setzen, ebenso wie längerfristige, die es gewährleisten, dass wir die demographische Herausforderung, die sich bis zum Erreichen der Pflegebedürftigkeit der Babyboomer Generation der Sechzigerjahre ständig verschärfen wird, meistern können.

Außerdem muss die **Versorgungslandschaft intelligent weiterentwickelt** und die **Finanzierung** der Betreuung und Pflege in Österreich **nachhaltig sichergestellt werden**.

Wir sind bereit, bei diesen Fragen unsere **Expertise einzubringen** und unseren **Beitrag zur Lösung** dieser wichtigen gesellschaftlichen Zukunftsfrage zu leisten. Als nächsten Schritt schlagen wir daher einen gemeinsamen Termin mit den verantwortlichen Ressortministern sowie die Behandlung dieser Frage bei der Landeshauptleutekonferenz bzw. der Tagung der Landessozial- und Gesundheitsreferenten vor.

Wir können es im Lichte der Verantwortung für unsere MitarbeiterInnen, KollegInnen und Mitglieder, aber auch für die Menschen, die von uns betreut und gepflegt werden, nicht weiter hinnehmen, ständig vertröstet zu werden. Ja, es hat im letzten Jahr eine Pandemie gegeben. Aber es hat diese Pandemie nicht in den letzten 15 Jahre gegeben! Es ist höchst an der Zeit, umgehend und ernsthaft die Weichen für eine gute Zukunft der Pflege in Österreich zu stellen! Wir sind dabei! Und wir werden uns nicht länger hinhalten lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mattersberger
Präsident Lebenswelt Heim – Bundesverband

Elisabeth Potzmann
Präsidentin Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband

Silvia Rosoli
*Abteilungsleiterin AK Wien -
Gesundheitsberuferecht und Pflegepolitik*

Josef Zellhofer
*Bundesvorsitzender ÖGB ARGE
Fachgruppenvereinigung für Gesundheits- und Sozialberufe*

Reinhard Waldhör
Vorsitzender Gesundheitsgewerkschaft (GÖD)

Walter Marschitz
Geschäftsführer Sozialwirtschaft Österreich

Sandra Frauenberger
*Geschäftsführerin Dachverband Wiener
Sozialeinrichtungen*

Anna Parr
Generalsekretärin Caritas Österreich

Maria Katharina Moser
Direktorin Diakonie Österreich

Elisabeth Anselm
Geschäftsführerin Hilfswerk Österreich

Michael Opriesnig
Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes

Erich Fenninger
Direktor Volkshilfe Österreich

Kontaktdaten

Markus Mattersberger, MMSc MBA

Präsident
Lebenswelt Heim - Bundesverband
Franz-Josefs-Kai 5/Top11, 1010 Wien
Tel.: +43 (01) 585 15 90
markus.mattersberger@lebensweltheim.at
www.lebensweltheim.at

Mag. Elisabeth Potzmann

Präsidentin
Österreichischer Gesundheits- und
Krankenpflegeverband
Wilhelminenstraße 91/IIe, 1160 Wien
Tel.: +43 (01) 478 27 10
office@oegkv.at
www.oegkv.at

Mag. Silvia Rosoli

Abteilungsleiterin
AK Wien - Gesundheitsberuferecht und Pflegepolitik
Prinz Eugen Straße 20-22, 1040 Wien
Tel.: +43 (01) 501 65 12849
silvia.rosoli@akwien.at
www.wien.arbeiterkammer.at

Josef Zellhofer

Bundesvorsitzender
ÖGB ARGE Fachgruppenvereinigung für Gesundheits- und
Sozialberufe
Klinik Hietzing, Pavillon 18
Jagdschlossgasse 59
1130 Wien
Tel.: +43 (01) 534 44 39212
Josef.Zellhofer@oegbfgv.at
www.fgv.at

Reinhard Waldhör

Vorsitzender Gesundheitsgewerkschaft
Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
Teinfaltstraße 7, 1010 Wien
Tel.: +43 (01) 53 454 218
reinhard.waldhoer@goed.at
www.gesundheitsgewerkschaft.at

Mag. Walter Marschitz, BA

Geschäftsführer
Sozialwirtschaft Österreich
Apollogasse 4/8, 1070 Wien
Tel.: +43 (01) 353 44 80 – 10
walter.marschitz@swoe.at
www.swoe.at

Sandra Frauenberger

Geschäftsführerin
Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen
Seidengasse 9, 1070 Wien
Tel.: +43 (01) 317 18 66 – 21
sandra.frauenberger@dachverband.at
www.dachverband.at

Mag.a Anna Parr

Generalsekretärin
Caritas Österreich
Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien
Tel.: +43 (01) 488 31 400
office@caritas-austria.at
www.caritas.at

Pfarrerin Dr.in Maria Katharina Moser, MTh

Direktorin
Diakonie Österreich
Albert Schweitzer Haus
Schwarzspanierstraße 13, 1090 Wien
Tel.: +43 (01) 409 8001
direktorin@diakonie.at
www.diakonie.at

Elisabeth Anselm

Geschäftsführerin
Hilfswerk Österreich
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien
Tel.: +43 (01) 40 57 500-240
elisabeth.anselm@hilfswerk.at
www.hilfswerk.at

Mag. Michael Opriesnig

Generalsekretär
Österreichisches Rotes Kreuz
Wiedner Hauptstraße 32, 1040 Wien
Tel.: +43 (01) 589 00-111
michael.opriesnig@roteskreuz.at
www.roteskreuz.at

Dir. Mag.(FH) Erich Fenninger, DSA

Bundesgeschäftsführer
Volkshilfe Österreich
Auerspergstraße 4, 1010 Wien
Tel.: +43 (01) 402 62 09
erich.fenninger@volkshilfe.at
www.volkshilfe.at